

Schweizer Rosen zu jeder Jahreszeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-637642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

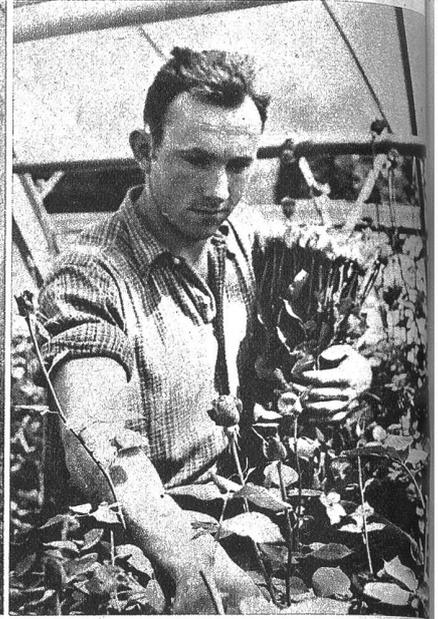
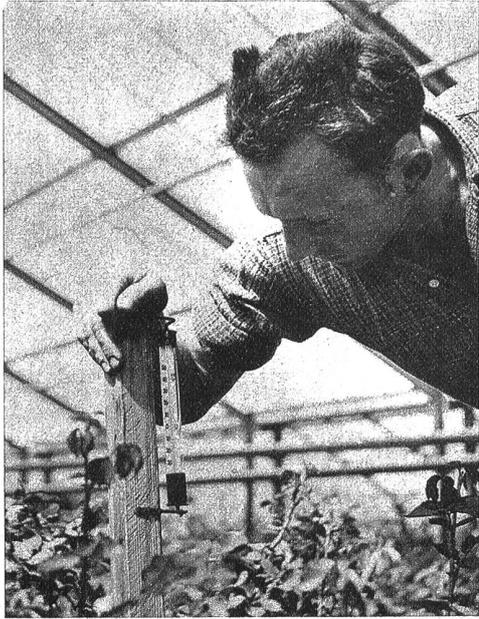
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Schweizer Rosen

zu jeder Jahreszeit

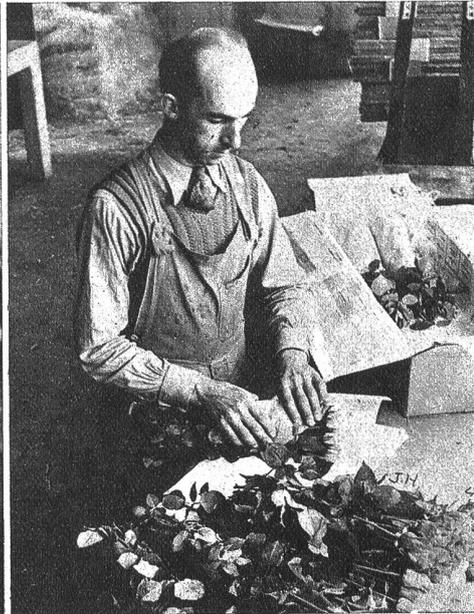
Für das Auge gibt es kaum einen schöneren Zimmerschmuck als frisch geschnittene Rosen in einer prächtigen Kristallvase auf einem Zimmertisch. Im Winter, wenn unsere Gärten eingeschneit sind, schätzt man solch duftenden Blumenschmuck doppelt. Bis vor kurzem erhielten wir aus dem Ausland Rosen, allerdings sehr teure Rosen. Heute bekommen wir auch für viel Geld keine Auslandrosen mehr, dagegen Inlandrosen. Denn seit einigen Jahren wird die Zucht eigener Treibhausrosen auch in der Schweiz in grossem Umfang durchgeführt. Die Westschweiz geht hier voran: dort ist eine Industrie aufgeblüht, die mit einem ganz modernen Betrieb überrascht, wo wir bis zu 40,000 Rosen unter Glas, resp. in Treibhäusern sehen können und zwar zu jeder Jahreszeit, vor allem im Winter.



- 1 Eine grosse Treibhausanlage in der Westschweiz, deren Glaswände oft Temperaturdifferenzen von über 50 Grad Celsius trennen.
- 2 Der Nachzucht wird stetes Interesse entgegengebracht. Auf wilde Rosen-Wurzelstöcke werden ähnlich wie beim Zweigungsverfahren an Fruchtbäumen, Zweige von Edelrosen aufgepfropft.
- 3 Unter ständiger Temperaturkontrolle werden die Sprösslinge zu raschem Spriessen gebracht.
- 4 Dem Ungeziefer wird rasch zu Leibe gerückt. Grösstenteils kann ihm schon durch frühzeitige Vitriolbespritzung vorgebeugt werden.
- 5 Hunderte, ja Tausende von Blumen werden so Tag für Tag geschnitten und in den Handel gebracht.



6



7



6 Durch leichtes Drücken der Knospe erkennt der Gärtner, ob die Blume schnittreif ist und sie beim Öffnen ihrer Blätter auch in voller Pracht sich zu entfalten vermag

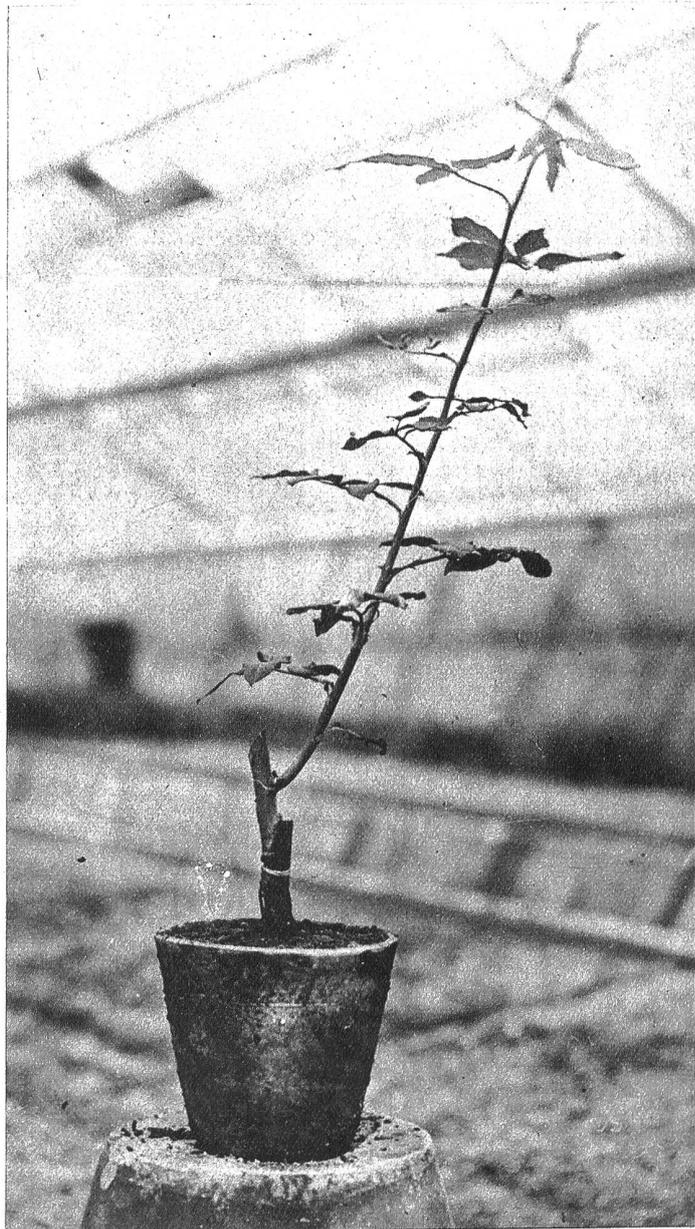
8

7 Zehnstückweise werden die Rosen mit der denkbar grössten Sorgfalt verpackt und dem Händler zugestellt

8 Die neugezweigten Schösslinge werden in die sorgfältig zusammengesetzte warme Erdmischung gesteckt

9 Wasser-Berieselung der Knospen

Strauss sich öffnender
Knospen — der
beste Zimmerschmuck



9